

Kollegiale Fallberatung in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit

BRITTA MARSCHKE

Schlagworte

Kollegiale Fallberatung, Reflexion, Professionalisierung, Subjektive Relevanz

Keywords

collegial case consultation, reflection, professionalization, subjective relevance

Abstract Deutsch

Der hohe Komplexitätsgrad pädagogischer Situationen in der Alphabetisierung erfordert von den Akteurinnen und Akteuren ein hohes Maß an Reflexionskompetenz. Kollegiale Fallberatung dient im Projekt KASA der Reflexion, dem Austausch, der Psychohygiene und der Kompetenzerweiterung der Lehrkräfte. Im Artikel wird das Modell der Kollegialen Fallberatung, die „**Subjektive Relevanz**“ nach Seyfried, und dessen Umsetzung in einem Onlinetool vorgestellt.¹ Die Implementierung von **SuRe** in den Unterrichtsalltag wird beschrieben. Situationen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrkräfte werden ebenso dargestellt, wie auch die Akzeptanz der Lehrkräfte hinsichtlich Methode und Umsetzung.

Abstract English

The high degree of complexity of pedagogical situations in literacy education requires a high degree of reflection competence from the participators. In the KASA project, collegial case consultation serves as a means of reflection, exchange, psychological hygiene, and competence enhancement for the teachers. In the article, the model of collegial case consultation of the "**Subjective Relevance**" according to Seyfried and its implementation in an online tool is presented.¹ The implementation of **SuRe** in everyday teaching is described. Situations and possibilities of action of the teachers are presented as well as the acceptance of the teachers regarding method and implementation.

¹ <https://sure.giz.berlin>

1 Die Herausforderungen für Lehrkräfte in der Alphabetisierung

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bietet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Professionalisierung eine Zusatzqualifizierung für Alphabetisierungslehrkräfte an. In 16 Modulen und ca. 80 Unterrichtseinheiten werden bereits zertifizierte DaZ-Lehrkräfte auf die besonderen Herausforderungen in der Alphabetisierung vorbereitet. Für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit mit Lernenden deutscher Erstsprache oder guten Deutschkenntnissen hingegen fehlt es an verbindlichen und einheitlichen Weiter- und Fortbildungen. Fachbezogene Studiengänge und universitäre Weiterbildungen bestehen erst seit wenigen Jahren. Viele Lehrkräfte in der Alphabetisierung und Grundbildung sind häufig zufällig zu dieser Aufgabe gekommen und haben sich selbst fort- und weitergebildet. Insbesondere Lehrende ohne explizite Ausbildung profitieren von einem begleitenden theoretischen Input und Möglichkeiten des kollegialen Austauschs zur persönlichen und inhaltlichen Professionalisierung.

Das Engagement und das Interesse seitens der Lehrkräfte an Professionalisierung ist durchaus groß, aber die Möglichkeiten, im Arbeitsalltag Kompetenzen für professionelles Handeln auszubauen, sind aufgrund struktureller und zeitlicher Ressourcen meist begrenzt.

Ein Austausch untereinander über Fragen zum professionellen Handeln ist durch die Vereinzelung der Lehrkräfte schwierig oder unmöglich, denn Lehrkräfte in der Alphabetisierung und Grundbildung sind häufig als Honorarkräfte eingesetzt. Einige Lehrkräfte arbeiten an mehreren Standorten und haben keine gemeinsamen Besprechungsräume. Besprechungszeiten können oft nicht zusätzlich entlohnt werden, sodass Besprechungen fakultativ in der Freizeit der Lehrkräfte stattfinden.

2 Professionalisierung der Lehrkräfte durch kollegiale Fallberatung

Neben vielen anderen Kompetenzen in der Didaktik und Methodik ist die Reflexion des Unterrichtsgeschehens von großer Relevanz. Die Reflexion eigenen Handelns vermindert die Gefahr von Verallgemeinerungen, Nivellierungen und Vereinfachungen. Außerdem sichert und steigert es die Unterrichtsqualität. Eine professionelle Reflexionsarbeit findet im beruflichen Kontext teilweise durch Supervision statt. Supervision – in der Bundesrepublik seit den 1960er-Jahren als berufsbegleitende Hilfe eingesetzt (vgl. Lippenmeier 2011, S. 8) – bearbeitet professionell Konflikte am Arbeitsplatz. Sie wird in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit aufgrund der hohen Kosten nur vereinzelt angeboten. Informelle und unterstützende Gespräche, auch zwischen Tür und Angel, sind hingegen häufiger realisierbar und bilden den Ausgangspunkt für kollegiale Beratung. Peer-to-Peer-Beratung ist kostengünstig und

steht meist nicht im Kontext einer Erwerbstätigkeit oder Dienstleistung mittels Coaching oder Supervision.

Kollegiale Beratung nutzt die Ressourcen, das Wissen und die Erfahrungen der Betroffenen selbst. Jede und jeder ist Expertin oder Experte für unterrichtspraktische Fragestellungen. Durch das Teilen von Situationen aus dem Lernalltag entsteht eine Solidarisierung. Lehrkräfte entdecken, dass Fragen, Hürden und Hindernisse keine individuellen Probleme darstellen, sondern von Kolleginnen und Kollegen geteilt werden. Die Schilderung der Situation bringt für die Lehrkräfte häufig bereits eine Entlastung und trägt zur individuellen Psychohygiene bei. Für die Situationsbeschreibung breiten andere Lehrkräfte verschiedene Handlungsoptionen aus. Eine Situation, die als unabdingbar und alternativlos erlebt wurde, entfaltet neue Potenziale. Lehrende erhalten ein Portfolio verschiedener Ideen für diese Situation und können in ähnlichen Situationen aus dem Repertoire schöpfen.

3 Das Modell der Subjektiven Relevanz (SuRe)

SuRe ist ein Modell der Kompetenzentwicklung. Hierbei wird die Reflexion des eigenen Handelns genutzt, um den individuellen Handlungspool auszubauen. Der initiierte und gelenkte Reflexionsprozess in vier Schritten (s. u.) ermöglicht es den Lehrkräften eine Erfahrung oder ein Problem aus dem Unterricht zu strukturieren. Gegenüber anderen Modellen der kollegialen Fallberatung ist die Konzeption von SuRe auf strukturierte Reflexion in pädagogischen Berufen ausgerichtet (vgl. Seyfried 2002).

Das Modell der „**Subjektiven Relevanz**“ (SuRe) nach Seyfried² basiert auf der konstruktivistischen Didaktik (vgl. Reich 2002), dem Konzept der Salutogenese (vgl. Antonovsky 1987) und der Selbstbestimmungstheorie (vgl. Deci & Ryan 1993). Deci und Ryan sehen Kompetenzerleben, Autonomie und soziale Eingebundenheit als maßgeblich für die Motivation und die Qualität des Lernens. Der Einbezug des Individuums fördert eine höhere Lernqualität und Entwicklung. Konstruktivistische Pädagogik sieht das Lernen als Selbstorganisation des Wissens eines jeden Individuums. Das Kohärenzgefühl („Sense of Coherence“) von Antonovsky (1987) beschreibt den individuellen Umgang mit Herausforderungen und Problemen. Die Anforderungen, Arbeitsaufgaben und Herausforderungen erscheinen als verstehbar, sinnvoll und zu bewältigen. Diese und weitere Ansätze und Erkenntnisse verbinden sich in SuRe (vgl. Seyfried & Seel 2005) und führen zu folgender Grundstruktur mit vier Schritten:

1. Lehrende tragen eine ihrer relevanten Situationen aus dem Alphabetisierungsunterricht mündlich oder schriftlich (online: anonym) vor. Dazu schildern sie möglichst konkret die Situation und formulieren einen Wunsch für Handlungsempfehlungen. Online können die Autorinnen und Autoren ihre eigenen Situa-

2 Prof. Seyfried ist seit 2015 wissenschaftlicher Berater in den Projekten *ABCami* und *KASA*. Neben der kollegialen Fallberatung führt er jährliche Befragungen der Lernenden und Lehrenden in Alphabetisierungskursen durch. Er wertet die Ergebnisse aus und berät das Team auch zu anderen Fragen, u. a. in Bezug auf Lernprozesse.

tionen und Situationen anderer von besonderem Interesse „beobachten“. Damit erscheinen dann die Situationen beim Einloggen immer präsent oben auf der Webseite.³

2. Nachdem die Situation eingestellt wurde, ist sie für Mitglieder der geschlossenen Gruppe anonym einsehbar. Kolleginnen und Kollegen geben möglichst wertfrei Anregungen und Handlungsempfehlungen für verschiedene pädagogische Anforderungssituationen. Daraufhin erhält die Autorin oder der Autor der Situation eine Nachricht, dass neue Handlungsempfehlungen eingegangen sind. Werden Handlungsempfehlungen verfasst, sind zuerst andere bereits gegebene Handlungsempfehlungen nicht sichtbar, um der eigenen Lösungsfindung nicht vorzugreifen. Nach dem Absenden der Handlungsempfehlung wird angezeigt, welche weiteren Hinweise es gibt. Die eigene Handlungsempfehlung kann auch nachträglich bearbeitet werden.
3. Nach einiger Zeit hat sich eine Anzahl anonymer Handlungsempfehlungen angesammelt. Die Autorin oder der Autor bewertet die einzelnen Empfehlungen auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) anhand der vier Kategorien in einer Matrix: *kurzfristige* und *langfristige Folgen*, *Aufwand-Nutzen* und *Stimmigkeit*. Nachdem alle Wertungen durch die Autorin oder den Autor vorgenommen wurden, erscheint anhand der Summen eine geordnete Liste von den höchsten (maximal 20) zu den niedrigsten Zustimmungswerten.
4. Die Autorin oder der Autor, die/der die Situation eingestellt hat, entscheidet anhand der Matrix mit den vier Kategorien über die persönliche Umsetzbarkeit und einen eventuellen möglichen Einsatz in künftigen Situationen und erprobt diesen in der Praxis.

SuRe kann in Präsenz ebenso wie auch online durchgeführt werden. Für einen Face-to-Face-Austausch sind eine Gruppe interessierter Kolleginnen und Kollegen, Zeit und ein Raum vonnöten. Nach einer thematischen Einführung in die Vorgehensweise können die Gruppen selbstinitiativ und eigenständig die kollegiale Beratung nach SuRe durchführen.

4 Einsatz von SuRe-Online für Lehrkräfte in der Alphabetisierung und Grundbildung⁴

Die kollegiale Fallberatung SuRe wird ebenso wie die Plattform SuRe-Online seit 2015 für Lehrkräfte der Alphabetisierung und Grundbildung eingesetzt. Die Lehrkräfte erhalten einen theoretischen Input durch Prof. Seyfried und im Anschluss den Zugang

³ Gemäß der Zugriffszahlen erfährt die Funktion der Beobachtung von Situationen zunehmend Interesse.

⁴ Seit 2019 wird SuRe-Online auch von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) gefördert. Pädagogische Fachkräfte im Schuldienst können sich zu SuRe-Coachinnen und Coaches ausbilden lassen, Workshops in Präsenz besuchen und das Online-Portal nutzen. Im Bereich der Berliner Schulen sind bereits über 200 Nutzer:innen aus unterschiedlichen pädagogischen Berufen in einer eigenen geschlossenen Gruppe angemeldet.

zur Applikation (<https://sure.giz.berlin/>). Die geschlossene Gruppe kann nur von angemeldeten und freigeschalteten Teilnehmenden eingesehen und bearbeitet werden. Diese Personen können subjektiv relevante und bedeutsame Situationen (SuRe – subjektive Relevanz) selbst online einstellen, zu anderen Fällen Handlungsempfehlungen schreiben oder lediglich Situationen von anderen Teilnehmenden lesen (vgl. Seyfried 2018).

Die Lehrkraft, die die Situation einstellt, wählt zur differenzierten Reflexion eine oder mehrere Kategorien aus, die in Abbildung 1 dargestellt sind.

Bitte ordnen Sie Ihre Situation jener Kategorie zu, die am besten zum Inhalt Ihrer Situation passt.

Mehrfachnennungen sind möglich.

Kommunikation

Soziale Kompetenz und Kommunikation innerhalb der Lerngruppe (Kursteilnehmer/-innen, Studierende, Schüler/-innen)

Soziale Kompetenz und Kommunikation zwischen Teilnehmer/-innen und Lehrperson

Deutsch lernen und Alphabetisierung

Lesen und Schreiben

Sprechen und Hören

Teilbereiche (Phonetik, Grammatik, Lexik etc.)

Kontrastives Lernen

Lernstand

geringe mündliche Deutschkenntnisse

geringe schriftliche Deutschkenntnisse

Alphabetisierungsgrad L 1 gering

Alphabetisierungsgrad L 1 gut

Abbildung 1: Kategorien in der kollegialen Fallberatung SuRe-Online

In einer Auswertung erstellte Seyfried (2020, S. 9 ff.) für den Zeitraum von Herbst 2018 bis Sommer 2020 eine Rangreihenfolge zu den Häufigkeiten der durch KASA-Lehrkräfte genannten Subkategorien. Es zeigt sich eine hohe Gewichtung auf das Themenfeld „Soziale Kompetenz und Kommunikation zwischen den Teilnehmenden und der einzelnen Lehrkraft“. Ebenfalls sind „Geringe mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse“ häufig eingestellte Situationen, gefolgt von „Soziale Kompetenz und Kommunikation innerhalb der Lerngruppe“. In einer weiteren induktiven Analyse der Situationsbeschreibungen in der Kategorie „Kommunikation“ entwickelte Seyfried 341 Codierungen mit den Schwerpunkten Interaktionsverhalten (30 %), Leistungsheterogenität (20 %), Gruppendynamik (16 %), Kommunikation zu Lernprozessen (12 %), eigene Position (7,6 %), E-Learning (6,4 %), soziale Situation der Teilnehmenden (4,4 %) und emotionale Dynamik (3,6 %). Die Kategorien zeigen einen hohen Bedarf an Fragestellungen im Bereich der Kommunikation.

Im Projekt KASA finden regelmäßig Unterrichtshospitationen statt, die im Anschluss gemeinsam besprochen werden. Bei subjektiv relevanten Situationen werden diese zudem dann auch in SuRe-Online eingestellt.

Teilnehmerinnen beleidigen sich

vor einigen Tagen erstellt



Soziale Kompetenz und Kommunikation innerhalb der Lerngruppe (Kursteilnehmer/-innen, Studierende, Schüler/-innen) | Soziale Kompetenz und Kommunikation zwischen Teilnehmer/-innen und Lehrperson

SITUATIONSBESCHREIBUNG

In meinem Kurs sind zwei Frauen, die immer im Wettstreit miteinander scheinen. Eine möchte immer besser sein als die andere. Die Frauen sitzen nebeneinander. In meinem heutigen Unterricht meldete sich die eine Lernerin und gab eine Antwort auf meine Frage. Die Antwort war nicht richtig und ich teilte das auch mit "Überlegen Sie noch einmal, wie könnte es heißen". Dann sagte die andere Frau sehr laut "Die kann nicht überlegen, dazu ist sie zu dumm." Die anderen Teilnehmerinnen lachten über diese Aussage. Ich schaute die beleidigte Teilnehmerin an, die sehr traurig aussah. Ich sagte "Das ist eine Beleidigung." Die Frauen lachten weiter. Ich versuchte den Unterricht fortzusetzen, konnte mich aber nicht konzentrieren und vermied auch die beleidigte Teilnehmerin aufzurufen.

EINGEGANGENE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN



^ Alle Handlungsmöglichkeiten

- Ich kenne auch solche Situationen. In meinem Unterricht passiert das auch manchmal. Ich habe Regeln aufgestellt. Hier haben alle Teilnehmerinnen entschieden, was für sie wichtig ist und wie wir miteinander umgehen wollen. Immer wenn wieder eine Beleidigung zwischen den Teilnehmenden stattfindet, weise ich auf unsere Regeln hin. Ich versuche auch bei neuen Grammatikthemen einzelne Sätze herauszunehmen und das Grammatikthema daran zu erklären. Dann bleiben die Regeln bei den Teilnehmenden präsent.

3 ★ 4 ★ 4 ★ 4 ★ Total: 15
- Wenn sich eine solche Situation wiederholen sollte, dann würde ich den Teilnehmenden ganz klar und entschieden mitteilen, dass der Unterricht kein Raum für Beleidigungen oder Diskriminierung jeglicher Art ist. Diese Ansprache würde ich vor dem versammelten Kurs halten (also ich würde die TN, die in den Konflikt involviert sind nicht von den anderen TN isoliert ansprechen), damit sich alle davon angesprochen fühlen und ggf. ein Gefühl von Solidarität entwickeln. Alle sollten sich im (virtuellen) Kursraum wohl fühlen, denn nur so ist ein gemeinsames Lernen möglich.

3 ★ 3 ★ 3 ★ 4 ★ Total: 13
- Sprechen Sie mit den beiden Teilnehmerinnen allein nach dem Unterricht. Sagen Sie ihnen, dass Sie das zukünftig nicht möchten.

1 ★ 3 ★ 2 ★ 4 ★ Total: 10
- Sagen Sie: Ich finde dies nicht passend, wenn jemand abgewertet wird. Ich bitte alle darum, dass wir uns gegenseitig nicht abwerten sondern unterstützen.

3 ★ 2 ★ 2 ★ 2 ★ Total: 9
- Spielen Sie ein Spiel. "Ich schätze an dir...." Jeder und jede sagt den Anderen etwas Positives.

3 ★ 2 ★ 2 ★ 1 ★ Total: 8
- Führen Sie Regeln ein und Konsequenzen bei Verstoß, es handelt sich hier um Erwachsene sie dürfen sich nicht beleidigen und du als LK musst da einschreiten anstatt das Opfer zu bestrafen, indem du sie nicht einbeziehst. Sag einfach: Ich dulde keine Beleidigungen. Wenn die TN respektlos bleiben, würde ich nch 3 Ermahnungen sie des Kurses verweisen.

2 ★ 2 ★ 2 ★ 1 ★ Total: 7

Abbildung 2: Beispiel aus SuRe-Online

5 Rückmeldung der Lehrkräfte und Ausblick

Über die Projektlaufzeit wurde die Plattform von SuRe-Online von Lehrenden stetig genutzt und weiterentwickelt. Seit 2021 ist SuRe auch als App vorhanden. Insgesamt wurden zwischen Ende 2015 und April 2021 1.074 Situationen und 3.291 Handlungsempfehlungen eingereicht. Die Rückmeldung der Lehrkräfte ist sehr positiv. Lehrende bewerten SuRe-Online insgesamt als hilfreich. So fühlen sich einige durch das Lesen der Situationen besser auf den Unterricht vorbereitet und sehen, dass andere Lehrkräfte mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert werden. Die Plattform beschreiben viele Befragte vor allem zu Beginn der Kurse als nützlich, da Lehrkräfte zu

diesem Zeitpunkt noch nicht stark untereinander vernetzt sind. Besonders wird betont, dass das Onlineangebot zeit- und ortsunabhängig auch zu Hause oder unterwegs, tagsüber oder abends genutzt werden könne. Teilweise erscheint es auch hilfreich, dass die Situationen anonym eingetragen werden können, ohne sich Kolleginnen und Kollegen gegenüber rechtfertigen zu müssen. Ein Vorteil der Online-Anwendung ist es, dass Lehrkräfte online Situationen zeitnah einstellen können, ohne auf einen nächsten Termin der kollegialen Fallberatung zu warten. Jede Lehrkraft entscheidet selbst über Inhalt, Quantität und Zeitpunkt der kollegialen Beratung.

Seyfried (2020, S. 16) fasst die Merkmale folgendermaßen zusammen:

„Die Lösungen für diese Fragestellungen werden in über eintausend unterschiedlichen Handlungsempfehlungen anvisiert. Die individuellen Praxiserfahrungen, die Komplexität der Situationen und die Individualität der Lerner*innen sind Variablen, die individuelle Handlungsmöglichkeiten für einen adäquaten Unterricht [...] erfordern. SuRe-Online bietet eine Plattform, um diesen Prozess zu unterstützen.“

Für Lehrkräfte in der Alphabetisierung und Grundbildung sind SuRe und SuRe-Online eine bewährte und niedrigschwellige Möglichkeit der Professionalisierung.

Literatur

- Antonovsky, A. (1987). *Unraveling the mystery of health. How people manage stress and stay well*. San Francisco: Jossey Bass. Deutsche erweiterte Auflage. In A. Franke (Hrsg.) (1997), *Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. Tübingen: dgvt-Verlag.
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik*, 1993, Jg. 39 (Nr. 2), S. 223–238.
- Lippenmeier, N. (2011). *Der Entwicklungsprozess der Supervision in Deutschland und wie es zur Gründung der DG S v kam*. Verfügbar unter <https://core.ac.uk/download/pdf/276551662.pdf> (Zugriff am: 28.10.2021).
- Reich, K. (2002). *Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht*. Neuwied: Luchterhand.
- Seyfried, C. (2002). Subjektive Relevanz als Ausgangspunkt für reflexive Arbeit in der Schule. In K. Klement, A. Lobendanz & H. Teml (Hrsg.), *Schulpraktische Studien*, S. 39–52. Innsbruck: Studienverlag.
- Seyfried, C. & Seel, A. (2005). Subjektive Bedeutungszuschreibungen als Ausgangspunkt schulpraktischer Reflexion. *Journal für Lehrerbildung*, 2005 (Nr. 1), S. 17–24.
- Seyfried, C. (2018). SuRe-Online: Relevante Situationen aus der Praxis im ABCami Projekt. In Syspons (Hrsg.), *Wissenschaftliche Begleitung des Projektes ABCami. Abschlussbericht*, Unveröffentlichtes Manuskript. Berlin.
- Seyfried, C. (2020). *SuRe-Online: Bericht 01.09.2018–31.07.2020*. Unveröffentlichtes Manuskript. Berlin.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Kategorien in der kollegialen Fallberatung SuRe-Online	375
Abb. 2	Beispiel aus SuRe-Online	376